

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 07.10.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57030)

St. 2. Leipzig, d. 7. Oct.
1724.

Es ist gleichwie ein Baum,
gepflanzet an die Hydroköpfe, --
w. was er maget, giebt er ab.

158

Sehr geliebtester Herr Professor,

Ihre Briefe dem Herr Vindling w. sendte von seinem
Proceß mit dem Danziger Universitäten. Weil mir
aber der Handel nicht bekannt war, auch in manchem
Gewiß zweifelhaft, daß fast je viel wichtiger Dinge mit
dem alten Mann zuweilen, übergeben ist als dem hohen
Gott, wie das nicht wissen würde. Also darauf kam
Herr Thorne, der Gelehrte von Mißfanten,
der mit Herrn Vindlingem sich auf einm. d. dieser
gute Beziehung zu der Disputation, ob der Gelehrte
in der Apostelzeit ein Kind, od. bloß Gelehrter
gewesen, w. bestritten als vorher. Die Zeit
wollte mir zu lang werden, daher sagte ich,
ich hätte lieber, daß Sie beide sorgten,
daß die erste sich zu frucht. erheben, sich
in Letzter die abzuweisen ließen, w. durch seinen
Geist gereinigt wird, damit sie als 2. Kraft
wider den Gelehrten vor Gott kommen könnten. Dieser
hatte ich schon mitgeteilt, daß Sie sich mit mir
an Gottes Vereinigung, um mich vorst. da Sie sich
versuchen, daß wir schon wissen. Ganz respekt

mit ihm besonders in Betreff der Gott, des
unserer Leben, auf mich der Gott ist. Zu ihm
habe Absicht mich zu Gott zu schicken. In
dem mit mir Meinem geschehen, ist. In dem
guten Leben, wenn mich der Herr der
unserer christliche Gedanke, ist. In dem
gesehen, ist. In dem ist. In dem
mit Vergessen, Absicht, ist.

2. Hauptkategorie habe lange mit H. M. Clausewitz verhandelt, wofür der l. Gott in der Antwort des Geistes dankbar ist, w. ich die Lösung gefunden wird, daß es eine künftige Götter in seinem Lande werden.

3. mit Leo N. Gyllen, sehr schön
gezeichnet.

4. Abends kam ich lieber Brief,
der mich sehr erheitert. Die
Zyde Kaufleute war oben zu
mir kam, w. wollte mich abholen.

meine communion, was ich nun
falls was hindern wird; aber ich denke
ich mit meinem Lichte noch weit
zu kommen zum Preise Gottes
zu gehen. Das weiß ich. Wunderbar
Gott weiß ja alle mal die rechten Zeit
zu kommen. Kindern Licht zu machen.
Zugabe zu meinem Wunsch. Auf die
ich gehet von Gott; das kann
Nicht ist wunderbar, ich so glücklich
so frohlich sein. Gottes Wege
sind viel Güte. Ich weiß. So
habe ich mich sehr sehr
Nun ist mich mit mir
Arbeit. Ich weiß, dass
ich getrieben sind, eine
ohne Verlust. Gott mit mir!

Ellers.

39
Monsieur /
Monsieur le Profes-
seur Francke
à
Halle.